

a) Frau Pech-Büttner möchte wissen, ob Radevormwald über die Kreisumlage für Verluste der Kreiswirtschaftsförderungsgesellschaft haftet, obwohl dort keine Mitgliedschaft besteht.

Hierzu erklärt Herr Nipken, dass es sich bei der Kreiswirtschaftsförderungsgesellschaft nicht um eine Gesellschaft handelt, sondern um einen Bestandteil des Kreises. Daher geht er davon aus, dass etwaige Defizite über die Kreisumlage mitfinanziert werden.

Herr Viebach fügt ergänzend hinzu, dass es sich bei der „Oberbergischen AuffangGmbH“ um eine eigene Firma handelt. Dort sind bereits 12 Kommunen als Mitglied beigetreten. Er regt an, eine dortige Mitgliedschaft von Radevormwald ebenfalls in Erwägung zu ziehen.

b) Herr Lorenz macht auf einen Zeitungsartikel aufmerksam, der die Gefährdung der Essensversorgung in der Realschule thematisiert hat. Er spricht sich dafür aus, dass ein Gesamtkonzept für Schulen erarbeitet werden muss und nicht für jede Schule separat.

Der Bürgermeister stimmt dem zu und erklärt, dass dieses Problem bisher noch nicht persönlich an ihn herangetragen worden ist.

c) Herr Nipken teilt bzgl. der aktuellen Haushaltslage mit, dass die Fallzahlen im Jugendamt zwar gestiegen, dafür aber die geplanten Flüchtlingszahlen unterschritten worden sind; das Gesamtbudget von 1,9 Mio. € kann daher weiter eingehalten werden. Weiter gibt es im Bereich der Gewerbesteuer aktuell Mehreinnahmen von 1,2 Mio. €, die überwiegend aus Nachzahlungen der Vorjahre resultieren. Auch der Gewerbesteuermessbetrag, der die Wirtschaftskraft der Unternehmen wieder spiegelt, ist aktuell (3 Mio. €) höher als geplant (2,8 Mio. €).

Ende der öffentlichen Sitzung: 18.15 Uhr